René Kaiser

Julian und die Hüter der Elemente

Band 7

Das Haus der ungeweinten Regentropfen



Band 7 · Deutsche Ausgabe

Julian und die Hüter der Elemente

Das Haus der ungeweinten Regentropfen

René Kaiser



Erde · Wasser · Feuer · Luft

Ein Platz für verschiedene Gefühle

Liebe Kinder, liebe Vorlesende,

in Orins Schüssel erscheint ein Nebelfenster mit zwei Stühlen. Am nächsten Morgen führt es Julian und Lio zu Runa, der Hüterin eines ungewöhnlichen Hauses. In seinen Schubladen liegen Erinnerungen wie glänzende Regentropfen.

Julian bringt die Erfahrungen aus sechs Elemente-Abenteuern mit. Kiesel, Muschel, Tonscherbe und Feder sind seine vier kleinen Runenechos. Das Merkband erinnert an verbundene Wege. Orins Schüssel ist dagegen eine gewöhnliche Schüssel, an der sich nun ein Weg ins Nebelhaus zeigt.

Dort begegnet Julian Tessa, die ihre fortgezogene Freundin vermisst. Orin hält einen anderen leeren Platz frei. Beide dürfen selbst entscheiden, was sie erzählen möchten. Zuhören bedeutet nicht, jedes Gefühl verschwinden zu lassen.

Die 25 Kapitel erzählen ein abgeschlossenes Hausabenteuer und führen die Reihe weiter. Die Reihenfolge ist empfehlenswert; wichtige Zusammenhänge werden hier erneut erklärt. Ihr könnt beim Vorlesen jederzeit pausieren, eine Frage auslassen oder einfach ein Bild betrachten.

Viel Freude beim gemeinsamen Lesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Fenster bis nach dem Frühstück 6

2. Der zweite Stuhl 8

3. Schubladen mit einer Einladung 10

4. Das Mädchen ohne Pfützen 12

5. Ein sehr schweres Blatt 14

6. Die Naht an der rechten Ecke 16

7. Ein Fest beginnt immer wieder 18

8. Orin und der leere Platz 20

9. Ein Sturm in einem Tropfen 22

10. Was niemand versprechen konnte 24

11. Der Garten bekommt einen Weg 26

12. Die Reise eines Briefes 28

13. Ein Glasgang schließt sich 30

Inhaltsverzeichnis · Fortsetzung

14. Die Hand gegenüber der Pfote 32

15. Die Tür lässt sich öffnen 34

16. Der zweite Stuhl wird benutzt 36

17. Esko erinnert sich 38

18. Nicht alles muss verschwinden 40

19. Der Schlüssel ist keine neue Rune 42

20. Tessas Drachen steigt 44

21. Ein Fenster geht nach draußen 46

22. Vier Zettel vor dem Regen 48

23. Das Lager ist schon vorbereitet 50

24. Orin bringt die Pläne 52

25. Niemand wartet allein 54

KAPITEL 1

Ein Fenster bis nach dem Frühstück



Am Morgen standen die beiden Stühle noch im Nebel. Julian betrachtete sie aus seinem Zimmer. Niemand saß darauf. Auf der linken Sitzfläche glänzte ein silbernes Haar.

„Erst Frühstück“, erinnerte Lio ihn.

Julian ließ die Schüssel auf ihrer festen Unterlage. Der kleine graue Stein blieb in der anderen Holzschale. Ein leerer Platz musste nicht sofort gefüllt werden.

Nach dem Essen legte er Brot, Wasser, Karte und die vier Runenechos in die Tasche. Das Merkband lag um das gefaltete Papier. Seine vier Verbindungen leuchteten ruhig. Die Mitte war noch grau.

Als Julian wieder vor Orins Schüssel stand, erschien hinter den Stühlen ein Gesicht.

Eine Frau winkte langsam. Dann stellte sie eine Lampe auf den Tisch, damit die andere Seite gut zu sehen war.

„Sira hat eure Ankunft angekündigt. Ich bin Runa.“

Julian nannte seinen und Lios Namen. Er fragte, wohin die Tür führte.

„Ins Haus der ungeweinten Regentropfen. Ihr dürft erst schauen.“

Er stellte die Schüssel auf den Teppich. Runa öffnete von drüben einen breiten Nebelbogen. Beide Seiten blieben sichtbar.

Lio prüfte den festen Rand mit einer Pfote.

„Eine Tür mit Aussicht. Das gefällt mir besser.“

Gemeinsam traten sie hindurch.

KAPITEL 2

Der zweite Stuhl



Im Haus roch es nach Holz und warmem Regen. Auf dem Tisch lagen gefaltete Tücher und eine große weiße Muschel.

Julian stellte Orins Schüssel daneben. Der Nebelbogen hinter ihm blieb offen.

Runa trug eine graublaue Jacke, deren silberne Tropfen im Licht schimmerten. Sie nahm das Haar vom Stuhl und strich es sich aus dem Ärmel.

„Das gehört mir. Gestern habe ich hier aufgeräumt.“

Julian lächelte. Nicht jedes Rätsel brauchte einen neuen Zauber.

Er zeigte auf den zweiten Stuhl. „Und der?“

„Ein Platz für jemanden, der mit am Tisch sitzen möchte.“

Lio ließ sich auf dem Teppich nieder. „Ich beantrage einen Platz darunter.“

Runa rückte ihre Füße ein wenig zur Seite.

Durch die Fenster sah Julian weitere Zimmer. Alle blickten nach innen. Über einem kleinen Hof lag offener Himmel, doch keinen Weg in den Garten konnte er erkennen.

„Orin hat gesagt, hier liegt der Schlüssel zur Mitte.“

Runa sah seine Schüssel lange an.

„Dann möchte er vielleicht mehr zeigen als einen Aufbewahrungsort. Aber ihr müsst hier nichts lösen, um wieder heimzukommen.“

Julian sah zum offenen Nebelbogen. Dann setzte er sich und hörte zu.

KAPITEL 3

Schubladen mit einer Einladung



Hinter der inneren Tür standen viele Schränke. Kleine Schilder gehörten zu den Schubladen. In einer offenen lag ein Tropfen, rund wie eine Glasperle.

Darin spiegelte sich ein leerer Spielplatz.

Julian streckte schon die Hand aus. Dann hielt Runa die Schublade am Griff fest.

„Das ist die Erinnerung eines anderen Menschen. Ohne Einladung lassen wir sie geschlossen.“

Er zog seine Hand zurück.

„Ich wollte nur besser sehen.“

„Das verstehe ich. Trotzdem entscheidet die Person, der sie gehört.“

Lio wandte die Nase zur Wand. „Ich sehe heute ausgezeichnete Holzmaserung.“

Runa schloss die Schublade vorsichtig. Die Tropfen seien Erinnerungen an Gefühle, erklärte sie. Das Haus könne sie eine Weile aufbewahren. Niemand müsse seine Geschichte vorzeigen oder dazu weinen.

Am Flurende glänzte ein grauer Verschluss. Darunter stand ein Eimer.

„Orins Schublade“, sagte Runa. „Den Boden darf ich trocken halten. Mehr hat er mir bisher nicht erlaubt.“

Sie nahm einen kleinen Becher. Julian fragte, ob er beim Schöpfen helfen dürfe.

Runa nickte und prüfte zuerst, dass der Weg nicht rutschig war.

Das Wasser kam in einen Krug. Die geschlossene Erinnerung ließen sie in Ruhe.